Erweiterung des Sanierungsgebietes "Laatzen-Mitte wird top!" um einen Jugend-Aktiv-Park
Qualifizierte Beurteilungsgrundlage gem. § 141 Abs. 2 BauGB

Anlass der qualifizierten Beurteilungsgrundlage

Das Sanierungsgebiet "Laatzen-Mitte wird top!" soll im Nordwesten um Grünflächen an der der Gutenberger Straße und einen Teilabschnitt der Gutenbergstraße erweitert werden. Die Grünflächen sind geeignet, dort einen "Jugend-Aktiv-Park" zu realisieren, für den es im bisherigen Geltungsbereich des Sanierungsgebietes keine mehr geeignete Flächen gibt. Diese Flächen sollen gem. § 142 Abs. 1 BauGB als Sanierungsgebiet festgelegt werden und damit in das Bund-Länder-Förderprogramm der Sozialen Stadt aufgenommen werden.



Von einer vorbereitenden Untersuchung wird gem. § 141 Abs. 2 BauGB abgesehen, da bereits umfangreiche Unterlagen vorliegen, die eine Voruntersuchung im Sinne des § 141 Abs. 1 BauGB nicht mehr erfordern. Zudem sind aufgrund der bisherigen Maßnahmenplanung des "Jugend-Aktiv-Park" umfangreiche Kenntnisse über die Einstellungs-und Mitwirkungsbereitschaft der Betroffenen erworben worden.

Städtebaulicher Missstand an Gemeinbedarfseinrichtungen für Jugendliche

In der Vorbereitenden Untersuchung (VU) zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes "Laatzen-Mitte wird top!" aus 2003 werden im Kapitel 6.2 die städtebaulichen Missstände (S. 36 ff) herausgearbeitet.

Die Architektur und v.a. der Städtebau der 60er und 70er Jahre prägen den Stadtteil Laatzen Mitte und v.a. das Sanierungsgebiet bis heute. Dem Leitbild dieser Planungsepoche folgend, entstanden auf engstem Raum konzentriert Geschosswohnungsbau. Innerstädtische Funktionsbauten wie Verwaltungs-, Dienstleistungs- und Einzelhandelseinrichtungen sind in einem Einkaufscenter, dem „Leine-Center", zusammengefasst und werden begleitet von dominanten Verkehrsstraßen und Parkplatzangeboten.[1] Faktisch betrachtet ist der eigentliche „öffentliche Raum" nur begrenzt nutzbar. Die spezifische Struktur „Wohngebäude-Einkaufszentrum-Parkplätze" führt zu einem hohen Versiegelungsgrad und mindert entscheidend die Aufenthaltsqualität.

Dies wird verstärkt durch die mangelnde Gestaltung des Wohnumfeldes.[2] Die Qualität der Außenanlagen weist qualitative Defizite auf. Die wohnungsnahen und von den Wohnungsbaugesellschaften angelegten Spielplätze sind vielfach verwahrlost und dadurch unattraktiv. Weiterhin sind die Freiflächen wenig bedarfs- und altersgerecht sowie v.a. zeitgemäß gestaltet. Sie entsprechen nicht mehr den heutigen Standards.

In der vorbereitenden Untersuchung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes "Laatzen-Mitte wird top!" aus 2003 wird ausdrücklich auf das Funktionsdefizit fehlender sozialer Einrichtungen für Jugendliche im Sinne des § 136 Abs. 1 Nr. 2 c) BauGB verwiesen. "Die maßgeblichen Probleme für Kinder und Jugendliche sind die unzureichende Freizeitinfrastruktur, aber auch die Jugendkriminalität, der Drogenkonsum sowie belastende familiäre Situationen.

Ist die sonstige Ausstattung mit Gemeinbedarfseinrichtungen im Untersuchungsgebiet als ausreichend zu bezeichnen, weist die Qualität der Außenanlagen dieser Einrichtungen qualitative Defizite auf:

- Die Freiflächen sind wenig bedarfs- und altersgerecht gestaltet.
- Die wohnungsnahen und von den Wohnungsbaugesellschaften angelegten Spielplätze sind vielfach verwahrlost, unattraktiv und nur gering ausgestattet.

Das Untersuchungsgebiet wird als Bereich eingeschätzt, in dem Kinder und Jugendliche nicht in ausreichendem Maße die Möglichkeit erhalten, sich ihre Lebenswelt und ihre Umwelt zu erschließen und anzueignen. Diese strukturellen Defizite können dazu führen, dass bei einem Teil der Kinder und Jugendlichen eine Entwicklung zu einer gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit problematisch ist.

Auch die Angebote des Jugendzentrums können nur zum Teil die strukturellen Defizite im

[1] BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Architektengruppe Lepere und Partner GbR - Stadt Laatzen Stadtteil-Entwicklung "Laatzen Mitte wird top", Bericht über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen; Bremen, Mai 2003, Seite 37

[2] a.a.O.; Seite 38

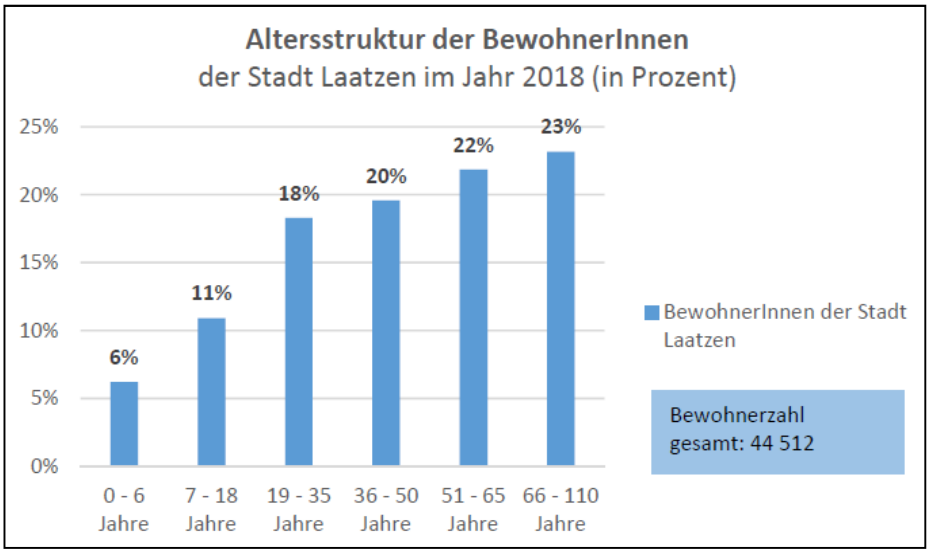
Freizeitbereich für Jugendliche ausgleichen."[3]

Im Sozialen Rahmenplan aus 2006 wird ergänzt, dass die hohe Anzahl an ausländischen Jugendlichen ein ausreichendes Angebot an sozialen Einrichtungen für eine erfolgreiche Integration erfordert.

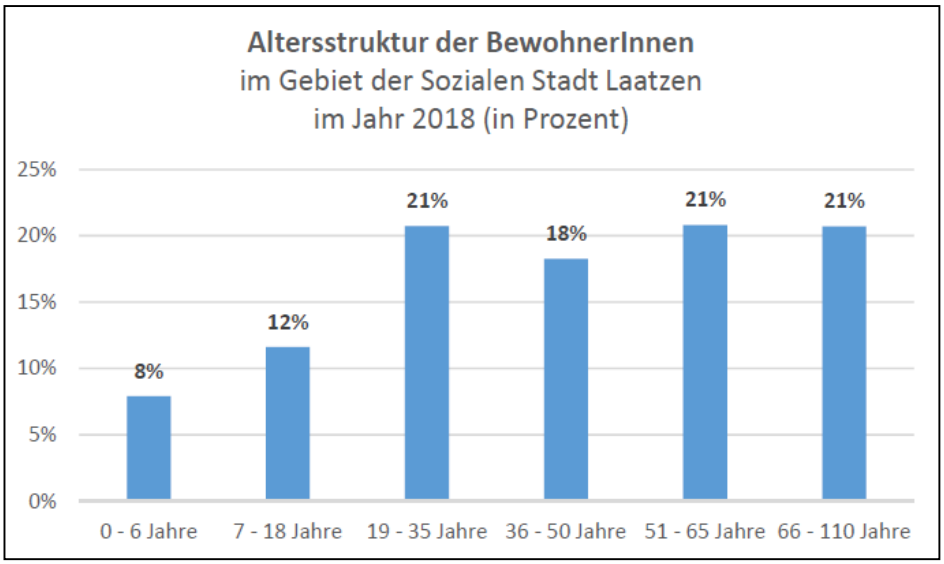
"Die Zahl der ausländischen Jugendlichen im Untersuchungsgebiet liegt derzeit rund ein Drittel höher als die der Deutschen. Dieses unterstreicht die Notwendigkeit einer guten Integrationspolitik und die Förderung der Integrationsbemühungen in den Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen."[4]

Im Rahmen des Sozialen Rahmenplans wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt, in der auch Veränderungswünsche zu den sozialen und freizeitbezogenen Infrastruktureinrichtungen für Jugendliche geäußert wurden:
"- mehr Aktivitäten und Angebote für Jugendliche und Kinder
...
- Jugendtreffs, zentrale Aufenthaltsmöglichkeiten"[5]

Aktuelle Untersuchungen für die 8. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes belegen sogar einen erhöhten Bedarf an Einrichtungen für Jugendliche im Sanierungsgebiet "Laatzen-Mitte wird top!". Die Altersstruktur unterscheidet sich signifikant von der Gesamtstadt. Während in Laatzen die Alterskohorten den typischen Altersaufbau eines "umgekehrten Tannenbaums" wiedergeben, d.h. eine stetige Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen zu den jüngeren, sind die Alterskohorten der erwachsenen Bevölkerung im Sanierungsgebiet "Laatzen-Mitte wird top!" fast gleich verteilt mit einem etwas höheren Anteil an Kindern und Jugendlichen. Die statistischen Alterskohorten bilden die Spanne der Jugendlichen nur unzureichend ab. Fasst man unter Jugendliche die 15 - 24 Jährigen, so ist auch deren Anteil deutlich höher im Sanierungsgebiet.

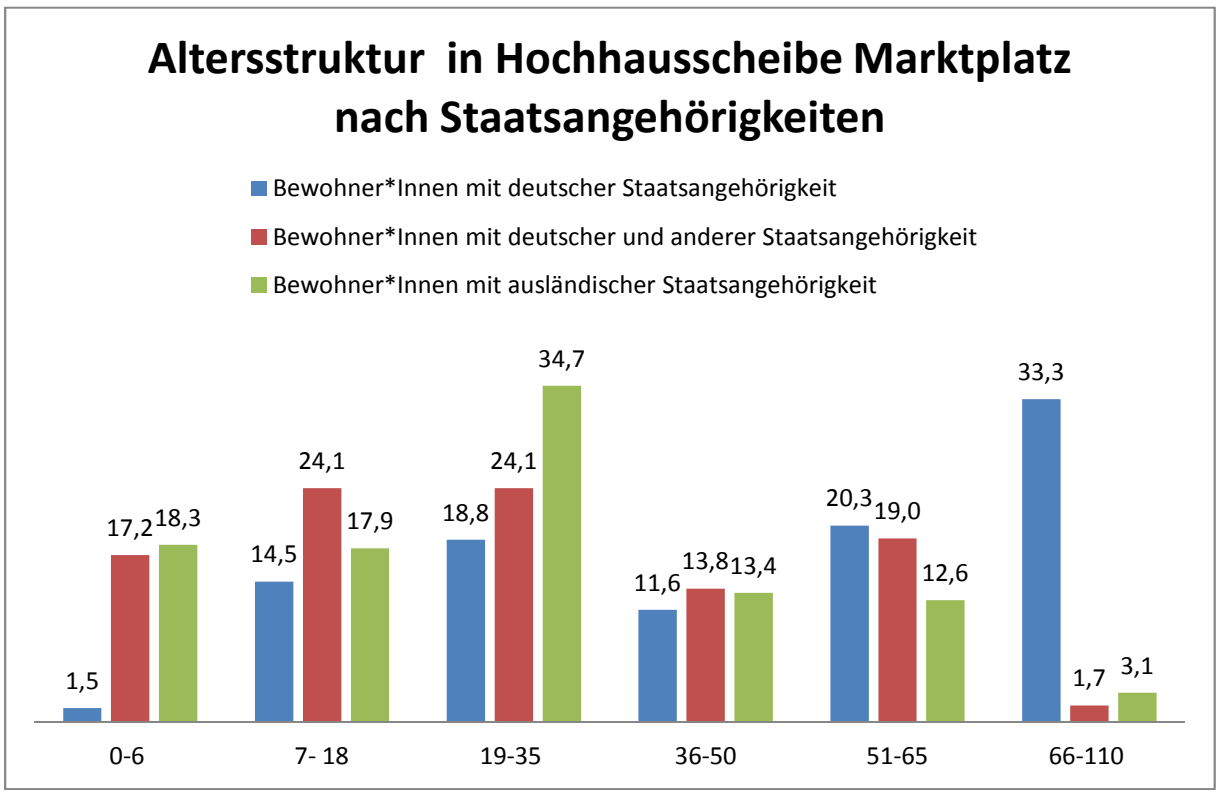


[3] a.a.O.; Seite 35
[4] Universität Potsdam, Institut für Geographie - Sozialer Rahmenplan Laatzen-Mitte; Potsdam Juni 2006, Seite 16
[5] a.a.S.; Seite 34



Dieser höhere Anteil an Kindern und Jugendlichen ist auf den erhöhten Anteil an ausländischen Bewohner/Innen im Sanierungsgebiet "Laatzen-Mitte wird top!" zurückzuführen. Beispielhaft kann dies an der Hochhausscheibe Marktplatz 1 bis 9 aufgezeigt werden. Von den 389 Bewohner/Innen besaßen am Stichtag 31.12.2018 67% eine ausländische Staatsangehörigkeit und 18 % eine doppelte Staatsangehörigkeit. 75 % der Bewohnenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit stammen aus den Fluchtländern Syrien, Irak und Afghanistan.

Der Altersaufbau belegt einen überdurchschnittlichen Anteil an Kindern und Jugendlichen, zu dem der hohe Anteil an Bewohnenden mit Migrationshintergrund beiträgt.



Das Sanierungsgebiet "Laatzen-Mitte wird top!" ist ein Stadtteil von Menschen mit Migrationshintergrund und damit gleichzeitig ein "junger" Stadtteil mit einer überdurchschnittlichen

Anzahl an Kindern und Jugendlichen geworden. Die Bewohnenden kommen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten, dies auch bezogen auf ihre bereits erfolgte Integration. Gerade diese Heterogenität ist ein signifikantes Merkmal des Sanierungsgebietes "Laatzen-Mitte wird top!"

Dieser sozio-demographischen Entwicklung steht eine nicht bedarfsgerechte Infrastruktur an Jugendeinrichtungen entgegen. Das Kinder- und Jugendzentrum Laatzen "KiJuZ" der Stadt Laatzen liegt am Rande, aber außerhalb des Sanierungsgebietes "Laatzen-Mitte wird top!". Neben dieser wichtigen städtischen Einrichtung gibt es fast keine Gemeinbedarfsflächen als Angebot für Jugendliche. Zwei kleine Bolzplätze sind am Rand des Abenteuerspielplatzes Würzburger Straße vorhanden, die auch von der Grundschule Pestalozzistraße genutzt werden. Der Abenteuerspielplatz Würzburger Straße stellt dagegen ein Angebot für Kinder dar. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Marktplatzes wurde visa vie zum Stadthaus ein Spielfeld angelegt, auf dem Spielelemente wie ein Krökeltisch und eine Slackline auch von Jugendlichen genutzt werden.

Dieses Angebot wird aber in keiner Weise dem steigenden Bedarf von Einrichtungen für Jugendliche gerecht.

Die "Parkour-Szene" in Laatzen-Mitte

Laatzen-Mitte ist der Ursprung der Laatzener Parkourszene und hat eine besondere Ausstrahlungskraft als sozial-integrativer Sport mit weitreichenden Entwicklungschancen.

Die Gründung der Laatzener Parkour-Szene entwickelte sich im Jahr 2008 um den Regionaldiakon G. Ahlborn, welcher selbst aktiver Traceur ist. Die Gruppe fand sehr großen Zuspruch und hat sich in Laatzen-Mitte stetig erweitert. Mittlerweile sind über 50 aktive Traceure aus Laatzen in der Parkour-Szene aktiv. Sie sind unterschiedlichster Herkunft, zwischen fünf und 50 Jahren alt und zu einem Drittel mit Frauen besetzt.

Die Laatzener Parkourgruppe ist im wesentlich eine offene Szene und reagiert flexibel auf Veränderungen. Sie geht auf die Menschen zu und ist offen für alle Menschen, die interessiert sind.

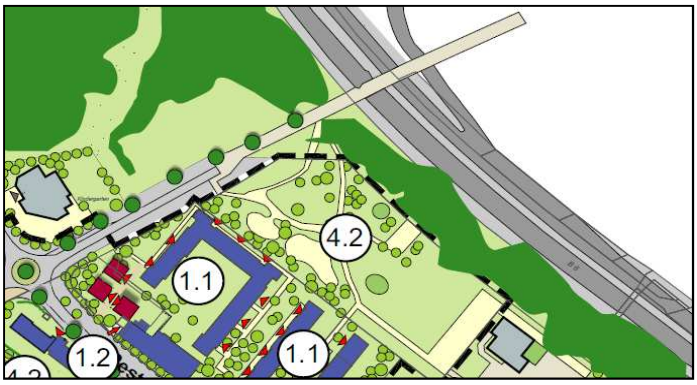
Regelmäßig werden Veranstaltungen von der Parkour-Szene für die Öffentlichkeit in Laatzen Mitte angeboten. Unter anderem wird jährlich ein überregional bekanntes Laatzener Parkourcamp für ein Wochenende in Laatzen Mitte organisiert (über 300 Teilnehmende). Darüber hinaus finden regelmäßige Trainingseinheiten auf dem Marktplatz in Laatzen Mitte statt und im Herbst 2018 wurden sehr erfolgreiche Parkourtage als Projekt an der Erich-Kästner-Schule durchgeführt. Bereits jetzt kooperiert die Laatzener Parkourszene mit ansässigen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Laatzen-Mitte. Weitere Kooperationen mit Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen sind in Planung.

Laatzen-Mitte ist der Ursprung der Laatzener Parkourszene und hat eine besondere Ausstrahlungskraft als sozial-integrativer Sport mit weitreichenden Entwicklungschancen.

Planungen eines "Jugend-Aktiv-Park" an der Würzburger Straße

Bereits in der Voruntersuchung werden deshalb verschiedene Maßnahmen für Jugendliche genannt. "Jugendplätze" als "legitimierter Treffpunkt im Quartier, Kommunikation, Integration" sowie "Verbesserung von Spielplätzen" mit "Auswechselung von Geräten, Aufwertung"

werden als Maßnahmen bestimmt und mit 200 Tsd. bzw. 150 Tsd. € Gesamtkosten budgetiert.[6]



Im Modernisierungsrahmenplan[7] und daraus abgeleitet im Integrierten Handlungskonzept[8] werden als städtebauliche Maßnahmen "Spielplätze öffentlich - Anlage und Umgestaltung von Spielflächen" benannt und verortet. An der Würzburger Straße ist die größte Freifläche dazu bestimmt.

Abb. 1: Modernisierungsrahmenplan Oktober 2006, Ausschnitt aus Maßnahmenkonzept Freiraum

Mit der 7. Fortschreibung[9] des Integrierten Handlungskonzeptes wurde die Neugestaltung des Spielplatzes Würzburger Straße vom Rat der Stadt Laatzen beschlossen.

Mit der Planung für den Jugend-Aktiv-Park wurde das Büro DSGN Concepts aus Münster ab November 2016 beauftragt. Der Jugend-Aktiv-Park ist als kombinierte Anlage für verschiedene Trendsportarten vorgesehen. Auf der Fläche an der Würzburger Straße sollte in den vorhandenen Abenteuerspielplatz neue Bereiche für die Trendsportarten integriert werden, für die in Laatzen-Mitte aktive Parkour-Szene zwei "Parkourspots" beiderseits der vorhandenen Rutsche sowie eine Pumptrack-Anlage für Biker und eine Skateranlage für Skater.

Der Jugend-Aktiv-Park ist für Laatzen-Mitte von hoher Relevanz. Die spezifische Struktur des Stadtteils mit seinem hohen Versieglungsgrad, kaum Aufenthaltsqualitäten, einem hohen Anteil an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit erhöhtem Anteil an ausländischen Bewohnenden macht deutlich, dass Angebote für junge Menschen zur Integration in Laatzen-Mitte geschaffen werden müssen. Insbesondere das soziale Miteinander steht hier im Vordergrund.

Insbesondere die bestehende Parkour-Szene bietet einen hervorragenden Zugang zu Jugendlichen als sozial-integrativer und friedlicher Sport. Für sie soll zur Stärkung ihrer Aktivitäten im Jugend-Aktiv-Park eine geeignete Sportanlage geschaffen werden. Bisher verdeutlichen die Trainingseinheiten auf dem Marktplatz das nicht vorhandene Angebot an geeigneten Aufenthaltsflächen und Plätzen für die "Parkour-Szene".

Ein gemeinsamer Aktivplatz in Form des Jugend-Aktiv-Parks kann hierbei als integrativer Anlauf- und Knotenpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität fungieren. Weitergehend kann der

[6] BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Architektengruppe Lepere und Partner GbR - Stadt Laatzen Stadtteil-Entwicklung "Laatzen Mitte wird top", Bericht über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen; Bremen, Mai 2003, Seite 60f

[7] Argeplan Stadtplaner und Architekten - Modernisierungsrahmenplan Soziale Stadt Laatzen; Hannover Oktober 2006, Karte 3.42 Freiflächenentwicklung

[8] Institut für Geographie der Universität Potsdam, Argeplan Stadtplaner und Architekten - Integriertes Handlungskonzept Laatzen-Mitte; Potsdam,m Hannover, August 2006, Seite 36

[9] Stadt Laatzen - Integriertes Handlungskonzept Laatzen-Mitte, 7. Fortschreibung, Teil 1; Laatzen Mai 2015, Seite 8

Park als integrativer Aktionsort wahrgenommen werden und Menschen aus Laatzen-Mitte zusammenführen. Der Jugend-Aktiv-Park soll hierbei nicht nur als Anlaufpunkt zur Ausübung der Sportarten dienen, sondern auch mit Aktionstagen und Veranstaltungen (bspw. im Rahmen von dem Programm „Demokratie Leben“) belebt werden.

In die Erstellung des Konzeptes wurde ein Lärmgutachter eingebunden, um frühzeitig die immissionsschutzrechtlichen Konflikte zur angrenzenden Wohnbebauung aufzuzeigen. Die angrenzende Wohnbebauung hat planungsrechtlich als reines Wohngebiet sehr hohe Abwehransprüche gegenüber Lärmimmissionen. Der Lärmgutachter kam zu dem Ergebnis, dass die Anlage an der Grenze des tolerablen Immissionsbereiches liegt, aber nur wenn die Skater-Anlage zum Schutz der Wohnbebauung hinter einer mindestens 6 m hohen Lärmschutzwand angelegt wird.

Trotz dieser starken Einschränkungen und späterer möglicher Lärmkonflikte mit der benachbarten Wohnbevölkerung wurde an dem Standort festgehalten, da es keine andere geeignete Fläche für den "Jugend-Aktiv-Park" im Geltungsbereich des Sanierungsgebietes "Laatzen-Mitte wird top!" gibt.



Das Konzept wurde am 10.05.2017 in einem Bürger- und Jugendworkshop vorgestellt. Die in großer Zahl vertretenen Jugendlichen äußerten sich sehr positiv zu dem Konzept und brachten ihrerseits eine Menge Ideen in die Diskussion ein. Die "Parkour-Szene" aus Laatzen-Mitte war sehr stark vertreten, sie wünschten bei der Auswahl der einzelnen Parkour-Elemente einbezogen zu werden. Große Resonanz fand auch die Pumptrack-Anlage, während die Skateranlage aufgrund der erforderlichen Lärmschutzwand eher skeptisch beurteil wurde.

Abb.2: DSGN Concepts- Konzept 2017

Inzwischen ist der Standort an der Würzburger Straße nicht mehr geeignet für einen "Jugend-Aktiv-Platz". Im Bereich des Abenteuerspielplatzes an der Würzburger Straße soll auf Beschluss der politischen Gremien der Stadt Laatzen eine Kindertagestätte errichtet werden Die Kindertagesstätte an der Würzburger Straße ist aufgrund der steigenden Nachfrage dringend erforderlich. Zum Betreuungsjahr 01.08.2020 bis 31.07.2021 wird der Bedarf mit Rechtsanspruch von derzeit 308 Kindergartenplätze für die Jahrgänge 2- 5 auf 330 Kindergartenplätze in Laatzen-Mitte II[10] ansteigen. Diesem Bedarf steht aktuell ein Angebot von 155 Kindergartenplätzen im Sanierungsgebiet gegenüber.

Ein "Jugend-Aktiv-Park" müsste aufgrund der geplanten Kindertagesstätte auf sehr viel kleinerer Fläche komprimiert werden. Zudem würden dann Bereiche des vorhandenen Abenteuerspielplatzes überplant und überbaut werden. Diese Einschränkungen führten unter Be-

[10] Der statische Bezirk Laatzen-Mitte II umfasst im Wesentlichen den Wohnungsbestand des Sanierungsgebietes "Laatzen-Mitte wird top!".

rücksichtigung möglicher Lärmkonflikte zur Aufgabe des Standortes an der Würzburger Straße.

Neuer Standort für den "Jugend-Aktiv-Park" an der Gutenbergstraße

An der Gutenbergstraße liegt in direkter Nachbarschaft zum Geltungsbereich der Sanierungsmaßnahme "Laatzen-Mitte wird top!" eine 3 ha große Grünfläche, die in der Vergangenheit für Betriebssport an die IBM von der Stadt Laatzen verpachtet war. Diese bietet sich als Alternativfläche zum Abenteuerspielplatz an der Würzburger Straße aus mehreren Gründen an. Sie ist Teil von Laatzen-Mitte und hervorragend zu Fuß zu erreichen. Zudem ist die Fläche durch ein direkt angrenzendes Gewerbegebiet von der Wohnbebauung abgeschirmt, sodass es keine Lärmschutzkonflikte zur Nachbarschaft gibt.

Die Infrastruktur ist hervorragend ausgebaut (direkte Anbindung an den Park der Sinne, Stadtbahnstation Park der Sinne, S-Bahn Station Hannover Messe/ Laatzen, viele Parkflächen, Gastronomie, Toiletten- und Duschanlagen, Gastronomie, Flutlichtstrahler, Container als Lagerplatz/ Sozialraum, ein sozial-integrativer Mitmachgarten von der Leine-Volkshochschule, ein Natur-Aktiv-Platz, etc.) und somit ideal als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die für den "Jugend-Aktiv-Park" vorgesehene Fläche wird bisher nicht genutzt.

Geplant ist ein "Jugend-Aktiv-Park" mit einem Parkourspot (Fläche zur Ausübung des Parkoursports) und einem um die Fläche herumführenden Pumptrack.



Abb.3: Konzeptskizze Areal Gutenbergstraße

Der Parkourspot soll den Traceuren aus Laatzen-Mitte und Laatzen ermöglichen, die Sportart auf hohem Standard mit geminderten Verletzungsrisiko auszuüben. Dabei steht im Vordergrund, dass die Fläche nach den Wünschen der Nutzenden in einem zweiten Bürger- und Jugendworkshop (September 2019) geplant errichtet wird.
Zudem soll ein vielfältiges sportliches Angebot geschaffen werden, in dem auf der Fläche eine Beachvolleyballanlage, ein Streetballfeld und ein Bolzplatz hergerichtet werden.

Aufgrund der Verlegung des "Jugend-Aktiv-Park" vom Abenteuerspielplatz Würzburger Straße auf die Erweiterungsfläche-Ost am Park der Sinne, sollen auch typische Elemente eines Abenteuerspielplatzes in die Planung mit aufgenommen werden. Favorisiert werden eine Kletter-Seil-Pyramide und ein ebenerdige Trampolinanlage.

Weitergehend ist eine ist der Ausbau der vorhandenen Infrastruktur notwendig, um ein Areal mit erhöhter Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dazu zählen unter anderem Sitzmöglichkeiten, Ausbau/ Erneuerung der Beleuchtungsanlage und eine Trinkwasserstation.

Ziel ist ein "Jugend-Aktiv-Park" für alle Jugendliche, mit dem aber auch größere Kinder angesprochen werden. Er soll der wichtigste Treffpunkt für alle Jugendlichen in Laatzen-Mitte werden.

Planung und Finanzierung

Die Planung des Jugend-Aktiv-Parks soll unter Einbindung einer möglichst hohen Anzahl von Jugendlichen durchgeführt werden. Das Konzept soll in der 2. Jahreshälfte in einem Jugendworkshop vorgestellt und mit den Jugendlichen diskutiert werden. Zusätzlich können auch noch weitere Veranstaltung mit aktivierender Beteiligung erfolgen, um ein breites Spektrum an Wünschen und Vorstellungen der Jugendlichen kennenzulernen.

Selbstverständlich wird die Parkour-Szene in den Jugendworkshop eingebunden werden, die Beteiligung soll sich aber nicht nur auf diese Jugendlichen konzentrieren.

Falls die Beteiligung zu neuen Ergebnissen führt, beispielsweise werden andere oder zusätzliche Spielelemente vorgeschlagen, werden diese in das Konzept aufgenommen werden.

Die Ausführungsplanung soll bis Anfang 2020 abgeschlossen werden. Ausschreibung und Beginn der Baumaßnahme ist für 2020 geplant. In 2021 soll die Maßnahme im Rahmen der Sanierungsmaßnahme "Laatzen-Mitte wird top!" abgeschlossen werden.

Die Kosten- und Finanzierungsplanung der 8. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts sieht einen Kostenrahmen von 350.000 € förderfähiger Kosten vor, sodass der Eigenanteil der Stadt Laatzen 116.667 € beträgt. Zusätzlich sollen vom Team Grünflächen Fördermittel der Region Hannover und anderer Träger generiert werden. Für die Durchführung des 1. Jugendworkshop konnten von der Region Hannover bereits Fördermittel erwirkt werden.

Änderung des Geltungsbereiches der Sanierungsmaßnahme "Laatzen-Mitte wird top!"

Auf Grundlage der qualifizierten Beurteilungsgrundlage soll der Geltungsbereich der Sanierungsmaßnahme "Laatzen-Mitte wird top!" im Nordwesten um eine Fläche von 1,5 ha erweitert werden. Dabei handelt es sich um die Flurstücke:

Flurstück 1012/1 (teilweise), 997/3 (teilweise); beide Flur 1, Gemarkung Grasdorf
Flurstück 102 (teilweise), Flur 7, Gemarkung Laatzen

Alle Flurstücke sind im Eigentum der Stadt Laatzen. Eine Beteiligung von betroffenen Eigentümern, Mietern, Pächtern und sonstigen Betroffenen im Sinne des § 137 BauGB entfällt somit. Gem. § 139 Abs. 2 i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB wird parallel zum Verfahren zur Vergrößerung des Geltungsbereiches der Sanierungsmaßnahme "Laatzen-Mitte wird top!" eine Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchgeführt, wobei

sich die Beteiligung ausschließlich auf den erweiterten Bereich und davon betroffene Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange beschränkt.

Folgende Gremienkette ist für die Beschlussvorlage vorgesehen:

- Lenkungsrunde am 06.05.2019

- Ortsrat Laatzen am 14.05.2019

- Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz am 17.06.2019

- Verwaltungsausschuss und Rat der Stadt Laatzen am 27.06.2019

"Jugend-Aktiv-Park" - Übersichtsblatt	
Kurzbeschreibung	Umgestaltung von ehemaligen Sportflächen westlich der Gutenbergstraße zu einer zeitgemäßen Freizeitanlage für Jugendliche unter Einbindung verschiedener Sportarten wie Parkour, Pump-Track, Streetball, Trampolin und Bolzplatz.
Ziel der Maßnahme	Schaffung eines Angebotes für junge Menschen, die die Identifikation mit dem Stadtteil fördert. Bisher gibt es ein völlig unzureichendes Angebot an Freizeitanlagen, die Jugendliche anspricht. Laatzzen-Mitte hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an einer jungen Bevölkerung, insbesondere an Jugendlichen. Das Angebot soll ein möglichst breites Spektrum für alle Jugendlichen anbieten, das Kinder nicht ausschließt. Mit der Parkouranlage soll gleichzeitig die bestehende "Parkour-Szene" in Laatzen-Mitte gestärkt werden, indem sie eine bisher fehlende Anlage zur Ausübung ihres Sports erhält. Diese soziale Initiative soll dadurch zu einer festen Einrichtung in Laatzen-Mitte werden.
Maßnahmenart	Errichtung einer Gemeinbedarfseinrichtung gem. § 148 Abs. 2, Nr. 2 BauGB und Nr. 5.3.3.2 der Städtebauförderrichtlinie Niedersachsen
Finanzierung	Die Kosten-und Finanzierungsplanung der 8. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes sieht einen Kostenrahmen von 350.000 € förderfähigen Kosten vor. Über die Region Hannover und andere Träger sollen zudem weitere Fördermittel generiert werden.
Planung/ Beteiligung	Die Planung erfolgt unter Einbindung von möglichst vielen Jugendlichen. Für die 2. Jahreshälfte ist ein 2. Jugendworkshop geplant. Ggf. finden noch zusätzliche Veranstaltungen in Form einer aktivierenden Beteiligung statt.
Durchführungszeitraum	2019 bis 2021